R 3,175 Q.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-171133730-188986630X-12/fragment/page=0002

Investitur-Predigt
Als auff gnädigsten Befehl
Des Durchlauchtigsten/ Hochgebornen Fürsten
und Herren/

Herren Johann Georgen/
Hertzogen zu Sachsen/ Gülich/ Clev und Berg/
des heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschallen
und Churfürsten/ &c. Unsers gnädigsten
Herren/
Der Wol-Ehrwürdige/ Groß-Achtbare und
Hochgelahrte
Herr GEORGIUS BERLICHIUS,
der H. Schrifft *Licentiatus* und *Superintendens* des Stiffts
zu Merseburg/ am 11. *Junii*, des 1646. Jahres *solenniter*
investiret und eingewiesen worden.

Gehalten und verrichtet
Durch
CHRISTIANUM Langen/ SS. Theol. D.
PP. und Superintendenten, auch des Churfürstl. Sächs.
Consistorii Assessorn zu Leipzig.

Gedruckt bey Tim. Hönens sel. Erben.
1649.

PROOEMIUM.

BEliebte und Außerwehlete in Christo JEsu unserm HErrn/ wir sind auff heutigen Tag in dieser Stiffts-kirchen bey einander versamlet auff Churfürstl. Durchl. zu Sachsen gnädigsten Befehl/ und Anordnung der Löbl. Stiffts-Regierung allhier/ den neuen Superintendenten zu investiren und einzuweisen. Wie denn solche investituren gar nötig und nützlich seynd

1. Zwar umb des Ambts willen/ das ein neuer Pfarr antritt/ (1.) wenn aus GOttes Wort es an- und außgeführet wird/ was das Predig-Ambt und sonderlich ein Superintendenten Ambt für ein hochwichtig Ambt sey/ und wie wir desselbigen zu unserer ewigen Seligkeit höchst benötiget seynd/ also daß wir ohne dasselbige zu Gott nicht können kommen/ und zu der ewigen Seligkeit gelangen. Joh. 6. sagt Christus: **Niemand kömbt zu mir/ es sey denn daß ihn der Vater ziehe/ nemlich/** durch das ordentliche Predig-Ambt/ dadurch uns Gott bekehret/ erleuchtet und zu recht bringet/ dadurch Er uns **die Augen auffthut/ daß wir uns bekehren von der Finsternüß zum Liecht.** Act. 26. Daher haben die ordentliche verordnete Prediger schöne Titel und Namen/ daß sie GOttes Engel genennet werden/ Mal. 2. **des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren/ daß man aus seinem Munde das Gesetz suche/ denn er ist ein Engel des HErrn Zebaoth.** Sie werden Gottes Gesandten und Botschafften genennet/ 2. Cor. 5. **Wir sind Botschafften an Gottes statt/ denn Gott vermahnet durch uns.** Sie sind angenehme liebe Boten Gottes/ Esa. 52. **Wie lieblich sind auff den Bergen die Füsse der Boten/ die da Friede verkündigen/ guts predigen/ Heil verkündigen/ die da sagen zu Zion/ dein Gott ist König.** Sie sind Leute/ die uns den Weg zur Seligkeit zeigen/ Act. 16. Daher heissen sie Heilande/ Obad. 1. **Es werden Heilande heraus kommen auff des HErrn Berg Zion/** nicht meritorie, sondern ministerialiter ita dicti,

Joh. 6.
Actor. 26.
Mal. 2.
2. Cor. 5.
Esa. 52.
Actor. 16.
Obad. 1.

weil sie den Leuten den Weg zur Seligeit zeigen/ daß sie sich/ und
1. Tim. 4. die sie hören/ selig machen/ 1. Tim. 4. Nemlich/ durch das gepre-
digte Wort/ **welches ist das Wort von unserer Seligkeit/**
Ephes. 1. Ephes. 1.

(2.) 2. Darnach so werden solche investituren angestellet umb der
Prediger willen/ daß sie theils ihres Berufs desto mehr versichert
werden/ und sich dessen in aller Wiederwertigkeit zu trösten ha-
Syr. 10. ben/ Syr. 10. **In Widerwertigkeit sey getrost/ und trotze**
auff dein Ambt: Theils auch erinnert werden/ was sie für ein
wichtig und schwer Ambt führen/ und wie sie einmal für die See-
Ebr. 13. len müssen rechenschafft geben/ Ebr. 13. damit sie desto fleissiger
seyn und nichts verabsäumen/ sondern alles treulich und unver-
drossen verrichten was ihnen Ambtswegen oblieget/ ein frölich
Gewissen zu haben/ und einmahl **wenn erscheinen wird der**
Ertzhirte JEsus Christus die unverwelckliche Crone
1. Pet. 5. **der Ehren zuempfahen/** 1. Pet. 5. da Christus sagen wird/
Matth. 25. Matth. 25. **Ey du frommer und getreuer Knecht/ du bist**
über wenigen getreu gewesen/ ich wil dich über viel setzē/
gehe ein zu deines HErren Freude.

(3.) Endlich sind auch solche investituren nötig umb der Zuhörer
willen/ damit dieselbigen auch ihrer Schuldigkeit erinnert wer-
den/ und hören/ wie sie sich gegen ihre Seelsorger verhalten sol-
len/ und sonderlich bey der Investitur eines neuen Superintenden-
ten, so wol Geist- als Weltliche neben der gantzen Christlichen
Gemeinde an Jhm gewiesen/ uñ darzu angemahnet werden Jhm
gebührende Reverentz und Ehrerbietung/ gehorsam und folge
zuleisten/ wie es hernach mit mehrern soll angeführet werden.

Damit aber das fürhabende Werck der Investitur, und alles
das jenige / was dabey soll gehandelt werden/ möge gereichen
GOtt dem HErrn zu förderst zu Lob/ Ehr und Preiß/ zur auß-
breitung und fortpflantzung des heiligen Evangelii/ erweiter-
ung der heiligen Christlichen Kirchen/ insonderheit dieser gan-
tzen Gemeinde und zugehörigen Diœces zu aller ersprüßlichen
Wolfahrt und Auffnehmen/ wie denn auch männiglich zur seligen
Er-

Erbawung/ So wollen wir Gott den himlischen Vater im Namen JEsu Christi umb den kräfftigen Beystand und Gnade des heiligen Geistes demütiglich ersuchen und anruffen/ und solches thun in dem Gebet des heiligen Vater unsers.

TEXTUS.

Luc. 14.

Es war ein Mensch/ der machte ein groß Abendmal/ und lud viel dazu/ und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmals/ zu sagen den Geladenen/ kommt/ denn es ist alles bereit. Vnd sie fiengen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der Erste sprach zu Jhm/ ich habe einen Acker gekaufft/ und muß hinaus gehen/ und ihn besehen/ ich bitte dich entschuldige mich. Vnd der Ander sprach/ ich hab fünff Joch Ochsen gekaufft/ und ich gehe ietzt hin/ sie zubesehen/ ich bitte dich entschuldige mich. Vnd der Dritte sprach/ ich hab ein Weib genommen/ darumb kan ich nicht kommen. Vnd der Knecht kam/ und saget das seinem HErren wieder: Da ward der Haußherr zornig/ und sprach zu seinem Knechte/ gehe aus bald auff die Strassen und Gassen der Stadt/ und führe die Armen und Krüpel/ und Lahmen/ und Blinden herein. Vñ der Knecht sprach/ HErr/

es ist geschehen/ was du befohlen hast/ es ist aber noch raum da. Vnd der HErr sprach zu dem Knechte/ gehe aus auff die Landstrassen und an die Zäune/ und nötige sie herein zukommen/ auff daß mein Hauß voll werde. Ich sage euch aber/ daß der Männer keiner die geladen sind/ mein Abendmal schmecken wird.

EXORDIUM.

Esa. 25.

WAnn wir das abgelesene Evangelium in einen kurtzen Spruch fassen wolten/ so dienet uns am allerbesten darzu der schöne Spruch/ Esa. 25. **Der HErr Zebaoth wird allē Völckern machen auff diesem Berge ein fett Mahl/ ein Mahl von reinem Wein/ von Fett/ von Marck/ darinnen keine Hefen sind.** Deñ damit wird uns beschrieben GOttes seine sonderbahre Güte und Gnade/ die Er uns im N. T. erzeiget/ durch die Predigt des heiligen Evangelii/ darinnen Er uns fürträgt und an præsentiret die tröstlichen Wolthaten/ so uns sein lieber Sohn JEsus Christus durch seinen Gehorsam/ Leiden und Sterben erworben hat/ nemlich Vergebung der Sünden/ Gerechtigkeit/ Leben und Seligkeit. Solche Wolthaten Christi werden verblümter weise uns fürgehalten durch ein fett Mahl/ da Fett/ Marck/ und reiner Wein ist/ Wein darinnen keine Hefen sind/ oder der abgezogen und von Hefen abgesondert ist. Wie nun ein gesunder Mensch/ wenn er zu einem Mahl kömt/ da man das allerbeste auffträgt/ und was wol gemestet ist/ was fett Marck hat/ und darbey ein reiner und guter trunck Wein auffgesetzet wird/ sich wol gehabet/ und sich frölich dabey erzeiget: Also und noch viel mehr/ sollen wir in dem fetten Mahl und köstli-

köstlichen Speisen des Evangelii und der Wolthaten Christi/ so uns darinnen vorgetragen werden/ uns wol sättigen und erlustiren/ da sol **unsere Seele in Wolluſt fett werden/** Esa. 55. Da spricht David Ps. 36. **Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses/ und du tränckest sie mit Wolluſt als mit einem Strom.** Item: Ps. 22. **Die Elenden sollen essen daß sie satt werden/ und die nach dem HErren fragen/ werden ihn preisen/ euer Hertz sol ewiglich lebē.** Solche Wolthatē hat David im Geist noch zuvor geschmecket/ und sagt wie wol er sich darbey befinde/ Ps. 23. **Du bereitest für mir einen Tisch gegen meine Feinde/ du salbest mein Haupt mit Oele/ und schenckest mir voll ein. Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein lebenlang.** Da schmecken wir/ wie freundlich der HErr ist/ aus der **vernünfftigen lautern Milch des heiligen Evangelii/** 1. Pet. 2. Da schmecken wir den süssen JEsum Christum/ wier genieſſen seiner/ als des kräfftigen Brots des Lebens/ Joh. 6. Das geschicht nun merè spiritualiter, wenn wir des Fleisches und Blutes Christi nur geistlicher weise genieſſen/ durch den Glauben/ wie Augustinus sagt: Crede & manducasti. Und wie Christus selber spricht/ Johan. 6. **Ich bin das Brot des Lebens/ wer zu mir kömmt/ der wird nimmermehr hungern/ uñ wer an mich gläubet/ der wird nimmermehr dürsten.** 2. Sacramentaliter, Wenn uns der HErr Christus auch seinen wahren wesentlichen Leib zu essen/ und sein heiliges wesentliches Blut zu trincken gibt unter dem gesegneten Brot und Wein/ in einem sonderbaren/ grossen und unbegreiflichen Geheimnüß/ wodurch wir der Gnaden Gottes/ der vergebung der Sünden/ und der ewigen Seligkeit/ als durch ein theures Pfand/ versichert werden. Davon sagt nun Chrysostomus: Qvis Pastor unqvam membris suis oves suas nutrivit? Welcher Hirte hat iemals seine Schafe mit seinem eigenen Fleische und Blute gespeiset und getränket?

Esa. 55. Psal. 36. Psal. 22. Psal. 23. 1. Pet. 2. Johan. 6. Augusti. Johan. 6. Matth. 26. Chrysost.

Es hat (2.) Gott der HErr solch fett und gut Mahl zugerichtet auff dem Berge Sion/ das ist/ zu Jerusalem/ darinnen der Berg Sion gestanden/ weil darinnen die Predigt des
Esa. 2. heiligen Evangelii ist angegangen. Esa. 2. **Von Sion gehet an das Gesetz / und des HErrn Wort von Jerusalem.**

(3.) Es ist zugerichtet worden für alle Völcker/ wenn **Christus hat lassen predigen in seinem Namen Busse und**
Luc. 24. **Vergebung der Sünden unter allen Völckern**/ Luc. 24. Wie Er zu seinen Jüngern sagt; **Predigt das Evangelium allen Creaturen / wer da gläubet und getaufft**
Mar. 16. **wird/ der wird selig werden**/ Matt. 16. Es ist das geistliche Sion die Christliche Kirche/ da wir noch heutiges Tages solch köstliches Mal sindē/ welches ist der Evangelische Trost/ damit wir sollen getröstet und erqvicket werden/ vielmehr als mit den köstlichen Speisen vom Fett und Marck/ und mit dem reinestē
Esa. 40. köstlichsten Wein/ wenn Gott spricht/ Esa. 40. **Tröstet mein Volck/ spricht euer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich / und prediget ihr / daß ihre Ritterschafft ein Ende hat. Denn ihre Missethat ist vergeben/ denn sie hat zwiefeltiges empfangen von der Hand des HErren / umb alle ihre Sünde.** Vnd wenn wir solchen Trost annehmen durch den Glauben/ und festhalten biß an unser Ende/ so sollen wir einmal auch im ewigen Leben ein recht fett Mahl haben von Wein und Fett/ und vom Wein/ darinnen keine Hefen seynd. Da sollen wir der vollkommenen honigsüssen Himmelfreude geniessen/ da uns GOtt wird zu essen
Apoc. 2. geben vom Holtz/ das im Paradieß GOttes wechst/ Apoc. 2. **Da wir mit Christo werden ein neues trincken in seines**
Luc. 22. **Vaters Reich**, Luc. 22. Da wird sein der rechte Trost und
Luc. 16. Freudenbecher/ wenn wir mit **Lazaro im Schos Abrahæ sollen getröstet werdē**/ weñ wir sollen **Freude haben die**
fülle / und liebliches Wesen zur Rechten GOttes im-
Psal. 16. **mer und ewiglich**/ Psal. 16.

Das

Das alles wird uns nun auch fürgehalten in dem abgelesenen Sontags Evangelio/ da Christus sagt: **Das Himmelreich ist gleich einem Menschen/ ꝛc.**

Es ist aber anietzo unsere meynung nicht/ abermal das Evangelium nach allen umbständen zu erklären/ sondern weil es sich zu unserm proposito und fürhabenden Werck und Investitur des neuen Herren Superintendenten wol reumet/ als dabey vom heiligen Predig-Ambt/ was es für eine besondere Wolthat sey / und beydes der Prediger und Seelsorger/ als der Zuhörer und Pfarrkinder ihre Schuldigkeit sey/ pfleget gehandelt zu werden; So wollen wir daraus nur das jenige in etwas anführen / was sich zu dieser Sachen reumet. Und zwar 1. reden / De Dei beneficio, **Was uns GOtt durch das heilige Predig-Ambt/ und durch die Predigt des heiligen Evangelii für Wolthaten erzeiget und beweiset.** Propositio trimembris; 1.

2. De ministrorum Ecclesiæ officio, **Was das Ambt sey treuer Lehrer und Prediger.** 2.

Und dann 3. de Auditorum debito, **Von der Schuldigkeit der Zuhörer gegen das heilige Predig-Ambt.** 3.

Hiervon mit Nutz und Frucht zu handeln/ wolle der Allerhöchste uns seine Gnade und Krafft des heiligen Geistes mildiglich verleihen/ umb seines lieben Sohnes JEsu Christi unsers HErrn Willen/ Amen.

De I.

WJe theuer ist deine Güte GOtt / daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen! Psal. 36. 1.

Qvemadmodum multiplicasti Domine misericordiam tuam, Deus, vel, qvàm pretiosa est misericordia tua Deus! Das ist/ O wie ein herlicher Schatz ist es umb deine Barmhertzigkeit und Gnade/ O GOtt! Es ist ja nichts köstlichers/ denn deine Gnade und Barmhertzigkeit/ Psal. 36.

Pſal. 119. unter derſelbigen kan man ſich verbergen in allen Anfechtungen/ und ſagen/ Pſal. 119. **HERR/ deine Gnade müſſe mein Troſt ſeyn**; Da kan man ſich unter ſeine Flügel verſtecken/ und ſagen/ Pſal. 27. **Der HErr decket mich in ſeiner Hütten zur böſen Zeit/ Er verbirget mich heimlich in ſeinem Gezelt/ und erhöhet mich auff einen Felſen.** So wenig der Sand am Meer kan gerechnet werden/ Sir. 1. ſo wenig die Sternen am Himmel können gezehlet werden/ Gen. 15. ſo wenig kan man auch die Wolthaten Gottes ausſprechen/ ſonderlich die Er uns durch das Miniſterium erzeiget/ und durch ſein heiliges Evangelium/ ſo unter uns in dieſen Landen/ und ſonderlich auch allhier an dieſem Ort rein/ lauter und unverfälſcht geprediget wird/ beweiſet. Wie denn auch der HErr Chriſtus es uns im abgeleſenen Text vor die Augen ſtellet/ wenn er ſagt/ **Es war ein Menſch/ der macht ein groß Abendmal/ ꝛc.**

Pſal. 27. Sir. 1. Gen. 15.

1. Homo.

Unter dem **Menſchen** wird hier Gott ſelber gemeinet/ nicht dem Weſen nach/ denn da iſt er **ein Geiſt**/ Joh. 4. **Und nicht ein Menſch** 1. Sam. 15. ſondern ſeiner freundligkeit und Leutſeligkeit wegen/ die Er an uns beweiſet/ Tit. 2. **Es iſt erſchienen die heilſame Gnade GOttes allen Menſchen.** 2. Solche ſeine Leutſeligkeit erzeiget uns GOTT durch das **groſſe Abendmal**/ ſo er zu bereitet/ dadurch nichts anders/ wie ſchon auch gedacht/ verſtanden wird/ als die Predigt des heiligen Evangelii/ ſo er uns durch das Miniſterium und Predig-Ambt läſſet rein/ lauter und unverfälſcht vortragen. Denn ob es zwar vor dieſem unter dem Päpſtiſchen greuel verſteckt geweſen/ ſo hat es doch Gott durch den theuren Mann Herrn D. Lutherum laſſen von den Menſchenſatzungen und irrigen Lehren reinigen/ und das iſt der Engel von welchem Apoc. 14. geprophecyet ſtehet: **Ich ſahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel/ der brachte ein ewiges Evangelium.** Das wird ein Abendmahl genennet/ weil es ſonderlich gegen der Welt Ende/ und da man nichts

Johan. 4. 1. Sam. 15. Tit. 2.

2. Cœna magna

D. Lutherus.

Apoc. 14.

nichts mehr als den lieben Jüngsten Tag zu hoffen hat/ ist geoffenbahret und geprediget worden. Wie Petrus schreibet: **Es ist nahe kommen das Ende aller dinge.** 1. Epist. 4. 1. Pet. 4.
Vnd Johannes spricht: 1. Epist. 2. **Kinder/ es ist ietzt die letzte Stunde.** 1. Joh. 2.
Wie aber mann sich pfleget in der Abend-Mahlzeit wieder zu erqvicken/ nach dem man sich des Tages über müde gearbeitet hat; Also haben wir in dem heiligen Evangelio uñ Sacramenten/ als dem geistlichen Abendmahl uns wieder zu erqvicken/ und in aller Anfechtung/ Creutz und Wiederwertigkeit/ welche unsere tägliche Arbeit ist/ zu erholen/ wie David sagt/ Psal. 94. **Ich hatte viel bekümmernüß in meinem Hertzen/ aber deine Tröstungen erqvicken meine Seele.** Psal. 94.
Vnd Hiskias sagt/ Esa. 38. **Davon lebet man/ und die Krafft meines Geistes stehet gar in demselbigen.** Esa. 38.
Ach freylich sagt die Kirche/ Jer. 15. **HErr/ enthalt uns dein Wort/ wenn wirs kriegen/ denn dasselbige ist unsers Hertzens Freude und Trost.** Jer. 15.
Das ist das grosse Abendmahl/ weil Gott seine grosse Gnade uñ Barmhertzigkeit darinnen zuerkennen giebet/ und in seinem Sohne JEsu Christo beweiset/ denn/ **Also hat Gott die Welt geliebet/ daß Er seinen eingebornen Sohn gab/ auff daß alle/ die an Jhn gläuben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben.** Joh. 3. Joh. 3.
GOTT der da reich ist von Barmhertzigkeit durch seine grosse Liebe/ damit Er uns geliebet hat/ da wir todt waren in Sünden/ hat Er uns sanꝛ Christo lebendig gemacht/ auff daß Er erzeigete in den zukünfftigen Zeiten den überschwencklichen Reichthumb seiner Gnade/ durch seine Güte über uns in Christo JEsu. Ephes. 2. Das Evangelium das uns Gott predigen Ephes. 2.
läſſet/ ist das grosse Abendmahl/ weil GOTT den grössesten Schatz/ den Er im Himmel und Erden hat/ auff uns spendiret und wendet/ nemlich seinen allerliebsten Sohn/ und Jhn uns zur Speise verordnet/ nach dem Er ihn am Stamm des

Creutzes hat lassen umb unser Sünden willen auffopffern und schlachten/ und uns durch seine Wolthaten erqvicket/ daß wir in Anfechtung der Sünden nicht verzagen/ sondern uns durch den Trost des Verdienstes JEsu Christi wieder auffrichten/

Psal. 130. und sagen aus dem Psal. 130. **Ob bey uns ist der Sünden viel/ bey GOTT ist vielmehr Gnade/ seine Hand zu helffen hat kein Ziel/ wie groß auch sey der Schade/ Er ist allein der gute Hirt/ der Jsrael erlösen wird/**

Rom. 5. **aus seinen Sünden allen.** Rom. 5. **Wo die Sünde mächtig worden ist/ da ist doch die Gnade viel mächtiger. Auff daß/ gleich wie die Sünde geherrschet hat zu dem Tode/ also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben/ durch JEsum Christ.**

3. Vocavit multos. **Er lud viel darzu/** das ist/ Alle Menschen/ wie denn das Wort/ **Viel/** zum öfftern in der Schrifft für **Alle** genommen

Dan. 12. wird. Sonderlich Dan. 12. **Viel die unter der Erden schlaffen liegen/ werden auffwachen/ etliche zum ewigen Leben/ etliche zur ewigen Schmach und Schande/** das ist/ alle Menschen. Denn/ **wir müssen Alle offenbar werden für dem Richterstul Jesu Christi.**

2. Cor. 5. 2. Cor. 5. Derowegen/ so werden wir auch Alle von dem Tode aufferstehen. Vnd also ist es nota universitatis, und bedeutet **Alle**/ wenn hier gesagt wird/ **Er lud viel dazu.** Denn/

1. Tim. 2. **GOtt wil/ daß allen Menschen geholffen werde/ und sie alle zur Erkentnüß der Warheit kommen.** 1. Tim. 2. GOTT lässet im Evangelio allen Menschen seinen Sohn Christum mit allen Wolthaten/ und was er durch sein Creutz

Actor. 10. und Todt erworben hat/ fürtragen/ Act. 10. **Von Christo JEsu zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namen alle die an Jhn gläuben/ Vergebung der Sünden empfahen sollen**

4. Servus. Esa. 53. Der Knecht/ den GOt ausschicket/ ist fürnemlich der HErr Christus/ **der gerechte Knecht GOttes des Vaters/**

Esa.

Esa. 53. Der sonderlich die Jüden hat zum Abendmahl beruffen/ und sie vermahnet Busse zu thun/ und die Gnade GOttes zu erkennen. Wie er saget/ Matth. 4. **Thut Busse/ denn das Reich GOttes ist nahe herbey kommen.** Marc. 1. **Thut Busse/ und gläubet an das Evangelium** Joh. 6. **Das ist der Wille des Vaters/ der mich gesand hat/ daß/ wer den Sohn sihet/ und gläubet an Jhn/ habe das ewige Leben/ und ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage.**

Matth. 4.
Marc. 1.
Joh. 6.

Darnach wird durch den Knecht Gottes verstanden das Ministerium und Predig-Ambt/ durch welches Gott uns lässet Christum offenbahren/ und mit seinem Verdienst uns fürtragen. **Da gebeut GOtt an allen Orten der Welt Busse zu thun. Darumb/ daß Er einen Tag gesetzet hat/ auff welchen Er richten wil den Creiß des Erdbodens/ mit Gerechtigkeit/ durch einen Mann/ in welchem ers beschlossen hat/ und iederman fürhält den Glauben/ nach dem Er ihn hat von den Todten aufferweckt.** Actor. 17.

Actor. 17.

Es lässt GOtt sagen durch seinen Knecht/ **komt/ denn es ist alles bereit.** Wir dürffen es nicht erwerben durch unsere Wercke/ können es auch nicht erwerben/ was uns zur Seligkeit fördert/ sondern wir haben es alles aus Gnaden und durch das Verdienst Christi/ was zur Seligkeit vonnöthen ist. **Wir werden ohn Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung/ so durch Christum JEsum geschehen ist/ welchen GOtt hat fürgestellt zu einem Gnadenstul/ durch den Glauben in seinem Blut/ damit Er die Gerechtigkeit/ die für Jhm gilt/ darbiete/ in dem/ daß Er Sünde vergiebet.** Rom. 3. **Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben/ uñ dasselbige nicht aus euch/ Gottes Gabe ist es. Nicht aus den Wercken/ auff daß sich nicht iemand rühme.** Ephes. 2.

5. Venite, parata sunt omnia

Rom. 3.

Ephes. 2.

6. Denuò servus emittitur.

Als die Geladenen aussen blieben und sich entschuldigten/ (das waren sonderlich die Jüden / und zwar die Principalen oder die Fürnehmsten im Volck/ die Christum und sein Wort verachteten) so wil dennoch GOtt seine Gnade nicht einziehen/ sondern **sage zu seinem Knechte/ Er solte bald auf die Strassen und Gassen der Stadt gehen / und die Armen / Lamen / Krüpel und Blinden in sein Hauß führen**/ dadurch denn verstanden wird der gemeine Hauffe des Volcks / die Zölner / Hurer und allerley Sünder/ so sonst bey männiglich veracht waren / die wil Gott haben bey seinem Abendmal/ und wenn sie Busse thun und sich bekehren/ so sind sie Gott liebe Gäste. Es sagt Christus/ Matth. 9. **Die Starcken bedürffen des Artztes nicht/ sondern die Schwachen/ Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen/ und nicht die Frommen.** Matth. 11. sagt Er/ **Komt her zu mir Alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ Ich wil euch erqvicken.** Luc. 15. sagt Er/ **Warlich/ Ich sage euch/ es wird Freude seyn im Himmel über einen Sünder der Busse thut.** Es saget es Christus den Phariseern und Schrifftgelehrten unter die Augen / und spricht: **Die Zölner/ und die Hurer werden ehe ins Reich Gottes kommen/ denn ihr/** Matth. 21.

Matth. 9.

Matth. 11.

Luc. 15.

Matth. 21.

7. Dicit Deus, compelle intrare.

Da auch noch raum ist/ lässet Gott seinen Knecht **ausgehen auff die Landstrassen und an die Zäune/ und die Leute nötigen/ daß sein Hauß voll werde**/ und ihrer genung möchten seyn/ an welchen Er seine Gnade und Barmhertzigkeit beweise / und die Er der Wolthaten seines Sohns geniessen lasse. Dadurch werden verstanden die Heyden/ so gleichsam durch eine Wand und Zaun sind von den Jüden unterschieden gewesen/ nemlich das Gesetze/ so ihnen Gott gegeben hat/ so Christus hat weg gethan/ Ephes. 2. Die wil Gott genötiget / und zu seinem Hauß gebracht haben/ durch ernste Vermahnung / und die sich lassen gewinnen/ die haben seiner Gnaden/ und der tröstlichen Wolthaten seines Sohnes JEsu Christi

Ephes. 2.

Christi zu geniessen/ die aber solche angebotene Gnade verachten/ und dem Ministerio nicht gehör geben wollen/ die sollen sein Abendmahl nicht schmecken/ uñ von der ewigen Seligkeit außgeschlossen werden/ wie er denn sich vernehmen lässet/ Ich sage euch warlich/ **daß der Männer keiner die geladen sind/ mein Abendmahl schmecken wird.** Drumb sollen wir hieraus Gottes sonderbahre Gnade erkennen lernen/ und Jhm darfür dancken/ daß Er uns ein solch herrliches Abendmahl bereitet hat/ und auff beschehenen Beruff der Diener Gottes/ uns fleissig darzu finden und einstellen/ auff hertzliche Erkentnüß und Berewung unserer Sünden/ der Wolthaten Christi/ so uns im Wort des Evangelii/ und in den heiligen Sacramenten fürgetragen werden/ durch den Glauben geniessen/ daß wir dadurch in unserm Gewissen erqvicket/ getröstet und auffgerichtet werden/ auch einmahl im ewigen Leben/ an dem Holtz des Lebens unsere Ergötzung haben/ und der ewigwerenden Freude geniessen mögen.

De II.

WAs das officium **und Ambt des heiligen** Ministerii betreffen thut/ so wird uns dasselbige gar artig und fein beschrieben an dem Knechte der außgeschicket wird **zur Stunde des Abendmals/ zu sagen den Geladenen/ komt/ denn es ist alles bereit.** Es sind die Prediger **Gottes Knechte**/ und sonderlich darumb/ daß sie arbeiten und Gott dienen am Wort/ welches sie predigen/ und der Gemeine Gottes vortragen. Sie sind **Christus Diener und Haußhalter über Gottes Geheimnüß**/ 1. Cor. 4. Vnd weil man an einem Haußhalter nicht mehr suchet/ denn daß er treu erfunden werde/ so müssen solche Diener Gottes treu seyn/ und an ihnen nichts erwinden lassen/ was zur Ehre Gottes/ und der Kirchen erbawung dienet/ sie müssen die Lehre des Evangelii treulich predigen/ und keine occasion

Sunt servi Dei.

1. Cor. 4.

occasion aus den Händen lassen/ damit die Leute an ihrer Se-
2. Tim. 4. ligkeit nit verkürtzet werdē. 2. Tim. 4. **Predige das Wort/ halt an/ es sey zu rechter Zeit/ oder zur unzeit/ straffe/ draue/ ermahne/ mit aller Gedult und Lehre.** Sie sollen auch selbst der Gemeine mit einem heiligē und unsträfflichen Leben und Wandel fürleuchten/ sonsten werden sie mit der einen Hand bauen/ und mit der andern wieder einreissen/ was sie gebauet haben. Das hat ihm Paulus angelegen seyn
Actor. 24. lassen/ wie er selbst von sich schreibet/ Actor. 24. **Er habe sich befliessen zu haben ein unverletzt Gewissen allenthalben/ beyde gegen GOtt und den Menschen.** Er spricht
1. Cor. 9. 1. Cor. 9. **Er betaube seinen Leib/ zeume ihn/ daß er nit den andern predige/ uñ selbst verwerfflich werde.**
2. Missi & vocati. 2. So stehet/ daß der Knecht sey von seinem HErrn gesand worden/ zur Stunde des Abendmahls: Also müssen auch trewe Lehrer und Prediger/ als Gottesdiener ihren ordentlichen Beruff haben/ **denn niemand nimt ihm selbst die Ehre/** (nemlich mit Recht/ obs gleich offt de facto geschiehet) **sondern der beruffen sey gleich wie auch Aaron.** Eb. 5. Chri-
Ebr. 5. Matth. 23. stus sagt Matth. 23. **Sihe/ ich sende zu euch Propheten und Weisen/ und Schrifftgelehrten.** Es spricht auch
Esa 41. Gott/ Esa. 41. **Ich bin der Erste/ der zu Zion saget/ sihe da ists/ und gebe Jerusalem Prediger.** Darum muß sie Gott geben und senden/ und dörffen sie nicht von sich selbst gelauffen kommen. Denn welche das thun/ die haben kein gut Gewissen bey ihrem Ambt/ können sich auch Gottes Segens nicht trösten/ und in Widerwertigkeit wissen sie nicht woran
Jerem. 23. sie sich halten sollen. Von solchen Läuffern sagt Gott/ Jer. 23. **Ich sandte die Propheten nicht/ noch lieffen sie/ Ich redet nicht zu ihnen/ noch weissageten sie.**
3. Ad dicendum. 3. **Der Knecht wird gesand zu sagen den Geladenen/ kommt/ denn es ist alles bereit.** Die Diener GOttes müssen nicht stumme Hunde seyn/ wie Gott über die fal-
Esa. 56. schen Propheten klaget/ Esa. 56. **Ihre Wächter sind blind/**

blind / sie wissen alle nichts / stumme Hunde sind sie / die nicht straffen können. Darumb muntert Gott seine treue Diener auff / und sagt zu einem und dem andern / Esa. 58. Esa. 58.
Ruffe getrost / schone nicht / erhebe deine Stimme wie eine Posaune / und verkündige meinem Volck ihr Vbertreten / und dem Hause Jacob ihre Sünde. Item Ezech. 33. Du Menschenkind / ich hab dich zum Wächter gesetzt über das Hauß Israel / wenn du etwas aus meinem Munde höreſt / daß du sie von meinet wegen warnen solt. Ezech. 33. Es müssen nicht alleine die Diener des göttlichen Worts sagen von Gottes Zorn und Straffe der Sünden / so über die Vnbußfertigen kommen sollen / wie ietzt gemeldet / sondern sie müssen auch sagen von Gottes Gnade / wie Er Alle bußfertige Sünder wolle zu Gnaden annehmen / und durch das verdienst JEsu Christi gerecht und selig machen / wie hier stehet / der Knecht sey gesand worden zu sagen den Geladenen; Kommt / denn es ist alles bereit. Das ist eine recht tröstliche Predigt / wenn der Knecht saget zu den Leuten / sie sollen nur kommen / und sich zum grossen Abendmahl des Evangelii halten / da sey es alles bereit / was zur Seligkeit von nöthen ist / GOtt wils schencken / aus Gnaden umb des Verdiensts Christi seines Sohnes willen / der hats verdienet / wenn Er als der einzige Mitler zwischen GOtt und den Menschen sich selbst für uns Alle zur Erlösung hat dahin gegeben. 1. Tim. 2. Wenn Er sich als der 1. Tim. 2.
rechte Hohepriester hat dahin gegeben zur Gabe und Opffer für unsere Sünde / GOtt zu einem süssen Geruch. Ephes. 5. Wenn Er nicht durch der Kälber oder Ephes. 5.
Böcke Blut / sondern durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen / und eine ewige Erlösung erfunden hat. Ebr. 9. Davon sollen Gottes Knechte sagen Ebr. 9.
und predigen / und ja zusehen / daß nicht eine einige Seele damit verseumet werde. Also prediget Paulus / Actor. 13. Wir Actor. 13.
verkündigen euch vergebung der Sünden durch die-

sen/ und von dem allen/ durch welches ihr nicht kunt-
ret im Gesetz Mosi gerecht werden. Wer aber an die-
sen gläubet/ der ist gerecht. Es tröstet uns Paulus damit
Rom. 8. Rom. 8. Wer wil die Außerwehlten Gottes beschul-
digen? GOtt ist hie/ der gerecht machet. Wer wil
verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist/ Ja
vielmehr / der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur
Rechten GOttes/ und vertritt uns. Dahin weiset uns
1. Johan. 2. auch Johannes/ 1. Epist. 2. Ob iemand sündiget/ so ha-
ben wir einen Fürsprecher bey dem Vater/ JEsum
Christ/ der gerecht ist/ welcher ist die Versühnung für
unsere Sünde/ nicht allein aber für die unsere/ son-
Ebr. 5. dern auch für der gantzen Welt. Ebr. 5. Lasset uns
hinzu treten mit Freudigkeit zu dem Gnaden Thron/
auff daß wir Barmhertzigkeit empfangen/ und Gna-
de finden auff die Zeit/ wenn uns Hülffe noth seyn
wird.

4. Servus re-
nuntiavit do-
mino qvæ
contigerunt.

4. Der Knecht kam und sagte es seinem HErrn wieder/
wie es hergienge/ wie die Leut/ sonderlich die grossen Prælaten
zu Jerusalem das Evangelium nicht achten/ und bey seinem
Abendmahl sich nicht wollen einstellen. Also müssen treue Leh-
rer und Prediger GOtt es wiedersagen/ wie die Leute so un-
achtsam und undanckbar seynd. Und das sind die Klagen der
Esa. 53. Diener Gottes / Esa. 53. Wer gläubet unser Predigt?
Und wem wird der Arm des HErrn offenbahret?
Das müssen Prediger manchmal mit heissen Thränen thun/
Esa. 33. Wie Esa. 33. saget: Ihre Bothen schreyen draussen/ und
die Engel des Friedes weinen bitterlich. Solch Seuff-
Ebr. 13. tzen und weinen sagt die Epistel an die Hebreer am 13. sey den
ungehorsamen Leuten nicht gut / es bringet ihnen GOttes
schwere Straffen über den Halß / wie wir hernach hören
wollen.

5. Ministerii
diligentia &

5. Es müssen Gottes seine Knechte und Diener nicht ver-
drossen werden/ wenn sie gleich nicht allemal viel bey den Leu-
ten

ten außrichten/ sondern müssen ihr Ambt verrichten/ und nicht nachlassen. Da stehet hier/ als der Knecht sein Wort angebracht/ **Sie fiengen alle an nacheinander sich zuentschuldigen. Der Erste sprach/ ich habe einen Acker gekaufft/ und muß hinaus gehen und ihn besehen/ ich bitte dich/ entschuldige mich. Vnd der Ander sprach/ ich habe 5. Joch Ochsen gekaufft/ und ich gehe ietzt hin/ sie zubesehen/ ich bitte dich entschuldige mich. Vnd der Dritte sprach/ ich habe ein Weib genommen/ darumb kan ich nicht kommen.** Das hätte den Knecht bald können ungedultig machen/ und hinlässig/ daß er hätte sagen mögen/ wollen mich die Leute nicht hören/ und zu meines HErrn Abendmahl kommen/ so mags bleiben/ ich begehre ferner nichts davon zusagen. Nein/ das thut er nicht/ sondern da ers seinem HErrn gesagt/ und ihm sein HErr auffs neue Befehl giebt/ er solle hingehen auff die Strassen und Gassen der Stadt/ und die Armen/ Lamen/ Krüpel und Blinden in sein Hauß führen/ so verrichtet ers abermal gar treulich und fleissig/ und lässet an ihme nichts erwinden. So sollen Gottes Knechte und Diener auch thun/ ob sie gleich manchmal gedencken/ **Sie arbeiten vergeblich/ und brächten ihre Krafft umbsonst und unnützlich zu/ so sollen sie sich doch erinnern/ daß die Sache des Herren/ und das Ambt ihres Gottes ist.** Esa. 49. Vnd demnach mit ihrem Ambt anhalten/ thun was ihnen befohlen ist/ und das übrige Gott befehlen. Es spricht Gott selber zu Ezechiel 1. **Sie gehorchen oder lassens/ Es ist wol ein ungehorsam Hauß/ dennoch sollen sie wissen/ daß ein Prophet unter ihnen ist.** Es sol ein Prediger desto fleissiger beten/ daß **seine Arbeit im HErrn nicht möge umbsonst und vergeblich seyn.** 1. Cor. 15. Sie sollen Gott bitten/ daß Er wolle **seinem Donner Krafft geben/** Ps. 68. Nemlich/ dem Donner seines Worts/ daß er durchschlage/ und die Hertzen recht rühre/ damit sie sich bekehren und bessern. Da sollen sie Gott

constantia in labore.

Esa. 49.

Ezech. 1.

1. Cor. 15.

Psal. 68.

täglich mit fleissigem Gebet in den Ohren liegen/ daß Er doch das Volck nicht wolle straffen/ wie es dasselbige mit seinen übermachten Sünden verdienet hat/ sondern wolle gnädig seyn/ und den Leuten bußfertige Hertzen geben. Wie David der Prophet bate/ Psal. 79. **Hilff uns GOtt unsers Heils umb deines Namens Ehre willen/ Errette uns/ und vergib uns unsere Sünde/ umb deines Namens willen.**

Psal. 79.

6. Ministri Eccles. non debent inspicere personam.

6. Es läst sich der Knecht nicht verdrüssen/ daß er muß auff die Strassen und Gassen der Stadt gehen/ die Armen und Lahmen/ Krüpel und Blinden zusammen lesen/ und in das Hauß seines HErrn führen; Also sollen auch treue Diener Gottes sich nicht vervielen lassen mit armen Leuten/ mit Lahmen/ Blinden und Krüpeln zu thun zu haben/ Es ist Gott so lieb und gefällig/ wenn man einem armen Menschen/ und einem armen Sünder mit seinem Ambt dienet/ und ihm zur Seligkeit beförderlich ist/ als wenn man mit Fürsten und Herren zu thun hat. Denn **bey Gott ist kein ansehen der Person**/ Actor. 10.

Actor. 10.

7. Ministri Eccles. compellere debent Auditoras ad intrandum.

Endlich und zum 7. Wie der Knecht Befehl bekömmt/ Er **solle hinaus gehen auff die Landstrassen und an die Zäune/ und die Leute nötigen in seines HErrn Hauß zu kommen.** Daraus lernen die Diener göttliches Worts/ daß sie sich eusserst bemühen sollen/ die Leute zur Erkentnüß des Evangelii zu bringen. Da sollen die Diener Gottes die Leute nötigen/ durch scharffe Gesetz-Predigten/ damit sie gewonnen werden/ in sich gehen und Busse thun. Es wil zwar die Leute verdrüssen/ wenn sie von dem Ministerio scharff angegriffen werden/ Aber da stehet der Befehl/ **nötige sie herein zu kommen**; Derowegen/ so müssen sie die Leute/ wenn mit gelindigkeit nichts zuerhalte/ etwas hart angreiffen/ nicht zwar mit losen und ehrenrührigen Worten/ sondern mit vorangenstellung der schweren Sünden/ darinnen sie leben/ wie auch des feuerbrennenden Zorns Gottes/ und der greulichen

Straffen/

Straffen/ damit Gott endlich die Vnbußfertige wil heimsuchē/uñ wo keine Busse erfolget/sie gar endlich mit Leib uñ Seele in den abgrund der Hellen hinunter stürtzen/ **da ihr Wurm nicht sol sterben/und ihr Feuer nicht verlöschen.** Esa. 66. Esa. 66.
Dahin gehöret die Excommunication und der Bann/ daß sie sollen den Leuten/ so sich zwar bey der Kirchen auffhalten/aber nach Gottes Wort nichts fragen/ noch sich bessern wollen/ den Bann ankündigen/ und ihnen die Sünde behalten/ wie Christus gedencket/ Joh. 20. da Er seinen Jüngern den Binde-und Johan. 20.
Löseschlüssel giebet/ und saget/ **Welchen ihr die Sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ und welchen ihr sie behaltet/ denen sind sie behalten.** Welche göttliche Gewalt auch der Bischoff Ambrosius zu Meyland an dem Käyser Theodosio gebraucht/ und ihn dadurch zur hertzlichen Berewung seiner Sünden gebracht hat. Denn als der Käyser zu Thessalonich ein ziemlich Blutbad angerichtet/ und viel Leute lassen niedermachen/ umb des willen/ daß seiner Gemahlin Bildniß verunehret worden/ und darauff zur Kirchen gehen wollen/ auch des heiligen Nachtmahls sich gebrauchen/ da gienge ihme der Bischoff entgegen/ und untersagte ihm sich der Kirchen zu enthalten/ weil er sich mit so viel und meist unschuldigē Blut beflecket hätte/ biß er seine Sünde recht erkennet/ und bitterlich beweinet hätte. Denn nach verflossenen 8. Monaten/ da der heilige Christag kam/ und er sahe/ wie die Leute hauffenweise zur Kirchen eileten/ saß er in seinem Gemach/ und weinete/ daß immer ein Zäher den andern schlug/ Ruffinus, der sonst viel umb ihn gewesen/ als er vernommen/ daß er sich so übel gehabte/ ist zu ihme gangen/ und gefraget/ warumb er sich so übel gehabte/ darauff der Käyser mit lautern heulen heraus gebrochen/ und gesagt: Cœlum mihi clausum est, Der Himmel ist vor mir verschlossen. Ruffinus erbeut sich/ihn bey Ambrosio dem Bischoff zu verbitten/ daß Er den beschehenen Bann aufflöse/ Er thuts auch. Der Käyser folget nach/ bittet/ daß er wieder möchte neben andern Chri-

Historia

sten zur Kirchen gelassen werden. Ambrosius examiniret ihn erstlich/ wie er sich biß anhero in seiner Busse verhalten/ und ob er auch hertzliche Rew und Leid über das vergossene Blut habe/ und erläst ihn nicht ehe des Bannes/ er habe denn zugesagt/ hinfüro kein Bluturtheil/ ehe 30. Tage verflossen/ zu exeqviren.

Das ist die Beschreibung des Ambts treuer Lehrer und Prediger/ so sie an diesem Knechte lernen sollen/ den der HErr außgesand zur Stunde des Abendmahls/ zu sagen den Geladenen/ kommt/ denn es ist alles bereit.

De III.

DAß wir nun auff der Auditorum debitum kommen/ **was den Zuhörern und Pfarkindern gebühren wolle**: So haben wir es auch aus unserm Evangelischen Text zu nehmen. Denn ob zwar an dem/ daß uns fürnehmlich die Verächter des Ministerii und Evangelischen Predigt beschrieben werden/ und wie Gott seinen Zorn wider sie hat ergehen lassen/ Dennoch aber so können wir bald das Gegenspiel draus nehmen/ und sehen/ was denen obliege und gebühren wolle/ die nicht verächter des Ministerii und des Worts Gottes sein wollen. Was thun denn die Verächter des Ministerii und des Worts des heiligen Evangelii? Sie wollen zwar für Verächter nicht angesehen seyn/ drumb bringen sie ihre Sachen also für/ daß sie bitten/ sich doch auffs fleissigste zu entschuldigen/ **Der Erste sprach: Ich habe einen Acker gekaufft/ und muß hinauß gehen/ und ihn besehen/ ich bitte dich entschuldige mich. Vnd der Ander sprach: Ich habe fünff Joch Ochsen gekaufft/ und ich gehe jetzt hin sie zubesehen/ ich bitte dich entschuldige mich. Vnd der Dritte sprach: Ich habe ein Weib genomen/ darumb kan ich nicht kommen.** Der Erste schützt vor seinen Ackerbau/ daß er mehr

sich

sich zu bekümmern hätte umb seinen Ackerbau / als umb das grosse Abendmahl. Der Ander seine Handlung / daß er müsse seines Ochsenkauffs und Handlung abwarten / und durch das grosse Abendmahl sich davon nicht abhalten lassen könte: Der Dritte begehrt sich gar nicht zu entschuldigen / sondern wendet ehehafft für / und sagt / **Ich habe ein Weib genommen / darumb kan ich nicht kommen.** Er hält es für eine sonderbahre beschwerung / daß er sol zum grossen Abendmahl kommen / und sich zum Evangelio halten / er meinet / er sey billich damit zuverschonen wie etwa einer / der neulich ein Weib genommen hat / nicht in die Heersfarth hat mit ziehen müssen / und man ihm nichts hat auffliegen dörffen / er hat mögen frölich seyn mit seinem Weibe / die er genommen hat / Deut. 24. Deut. 24.

Was saget aber der HErr von solchen undanckbaren und unbesonnenen Leuten? Er spricht: **Warlich / Ich sage euch / daß der Männer keiner die geladen sind / mein Abendmahl schmecken wird.** Weil denn nun die Leute des grossen Abendmahls sich verlustig machen / und der angebotenen Gnade nicht geniessen / wenn sie ihren Ackerbau höher achten / als das grosse Abendmahl des heiligen Evangelii / und lieber zu ihrem Acker wollen gehen / als in die Kirche: So müssen hingegen die jenigen / so des heiligen Evangelii wollen zu ihrer Seligkeit geniessen / ihren Acker nicht höher achten / als das selige Wort des heiligen Evangelii / müssen alles irdische hindan setzen / und das Wort Gottes auffs allerfleissigste zu hören / ihnen lassen angelegen seyn / und davon sich nichts lassen abhalten. Weil der Andere lieber mit seinem Ochsenkauff zu thun hat / als mit dem grossen Abendmahl / und darüber seine Wolfarth und ewige Seligkeit verschertzet: So sollen hingegen / die die Seligkeit nicht wollen verseumen / ihren Handel und Wandel ihnen nicht lassen lieber und mehr angelegen seyn / als Gottes Wort und das heilige Evangelium / sondern mit David sagen / Psal. 119. **Dein Wort ist mir lieber / denn viel tausend stücke Silbers und Goldes.** Psal. 119. Weil

auch

auch endlich der junge Ehemann mehr hält auff sein junges Weib/ daß er kaum genommen hat/ und hinter der Seligkeit hingehet / wenn er darüber Gottes Wort hindan setzet/ und sagt: **Ich habe ein Weib genommen/ darumb kan ich nicht kommen:** So sollen hingegen alle/ die ihre Seligkeit recht wollen betrachten/ sich ihr Weib und Kinder nicht davon lassen abhalten/ der Predigt des heiligen Evangelii beyzuwohnen/ und sich dadurch im Glauben erbauen zu lassen. Ja wenn sie auch gleich umb des heiligen Evangelii willen solten verfolget werden/ und umb ihr Weib und Kinder kommen/ so müssen sie von Christo/ und dem heiligen Evangelio nicht absetzen/ da muß man sagen: **Das Wort sie sollen lassen stahn/ und kein danck darzu habē / Er ist bey uns wol auff dem Plan/ mit seinem Geist und Gaben/ nehmen sie uns den Leib / Gut/ Ehr/ Kind und Weib/ laß fahren dahin / sie habens keinen Gewinn/ das Reich muß uns doch bleibē.** Deñ es sagt Christus Matth. 19. **Wer da verlässet Häuser / oder Vater / oder Mutter/ oder Bruder/ oder Schwester/ oder Weib/ oder Kinder/ oder Acker umb meines Namens willen / der wirds hundertfeltig nehmen/ und das ewige Leben ererben.** Drumb sehen wir bald daraus/ was uns zu thun obliege/ nemlich/ es muß ein iedes Pfarrkind Gottes Wort/ und die Predigt des heiligen Evangelii/ allen andern irrdischen Sachen/ Nahrung und Wollust vorziehen / ja wer auch in seiner Nahrung/ Handel und Wandel wil Gottes Segen verspüren/ der muß das grosse Abendmahl lassen vorgehen/ und das in acht nehmen/ was Christus sagt/ Matth. 6. Qværite primùm Regnum Dei & justitiam ejus, & hæc omnia adjicientur vobis: **Trachtet am ersten nach dem Reich GOTTes/ und nach seiner Gerechtigkeit/ so wird euch das ander alles zufallen.** Das heist: **Kirchen gehen seumet nicht/** denn wenn man vor allen dingen erst in die Kirchen gehet / ehe man sonsten was fürnimmt/ und Gottes Wort zu hören und zu ler-

Cant.

Matth. 19.

Matth. 6.

zu lernen ihm lässet recht ernstlich angelegen seyn/ der hat Gott mit seinem Segen bey sich/ und wie dort das Hauß Obed Edom gesegnet ward/ da die Lade des Bundes bey ihm eingesetzet war/ 2. Sam. 6. Also sind die Leute mit ihrem gantzen Hause/ und mit allen den ihrigen an Leib und Seele gesegnet/ so die rechte Lade des Bundes/ den HErrn Christum mit seinem heiligen Evangelio bey sich haben/ da spricht er selber/ Exod. 20. **Wo ich meines Namens gedächtnüß stiffte**n werde/ da wil ich zu dir kommen/ und dich segnen. Darumb sollen Alle miteinander/ die der Wolthaten Gottes wollen geniessen/ einen rechten Eyffer und Liebe zu GOTTes Wort schöpffen/ und sagen mit David/ Psal. 27. **Eins bitte ich vom HErrn/ das hät ich gerne/ daß ich im Hauß des HErrn bleiben möge mein lebenlang/ zu schauen die schönen Gottesdienst des HErrn / und seinen Tempel zu besuchen.** Psal. 84. **Wie lieblich sind deine Wohnunge/ HErr Zebaoth. Meine Seele verlanget und sehnet sich/ nach den Vorhöfen des HERRN. Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt.** Psal. 122. **Ich freue mich des/ das mir geredt ist/ daß wir werden ins Hauß des HErrn gehen. Vnd daß unsere Füsse werden stehen in deinen Thoren Jerusalem. Jerusalem ist gebauet/ daß eine Stadt sey/ da man zusammen kommen sol. Da die Stämme hinauff gehen sollen / nemlich die Stämme des HErrn/ zu predigen dem Volck Jsrael/ zu dancken dem Namen des HERRN.** Wer das thut/ **der hat den guten theil erwehlet/ der nicht sol wieder von ihm genommen werden** / Luc. 10. Es ist freylich der gute Theil/ ja der beste Theil / wenn man sich zum grossen Abendmahl hält/ zur Predigt des heiligen Evangelii/ da kan und muß man auch sagen zu Christo; **Du hast Wort des ewigen Lebens/ und wir haben geglaubet/ daß du bist Christus/ der Sohn des lebendigen Gottes**/ Joh. 6. Sol das Wort des Evangelii

2. Sam. 6.

Exod. 20.

Psal. 27.

Psal. 84.

Psal. 122.

Luc. 10.

Johan. 6.

angelii nicht das allerbeste seyn? Weil es ist das Wort
Act. 20. der Gnade/ Act. 20. Das Ambt das die Gerechtigkeit
2. Cor. 3. prediget/ 2. Cor. 3. Das Evangelium des Friedes/
Ephes. 6. Ephes. 6. Das Wort von unser Seligkeit/ Ephes. 1. Ja/
Ephes. 1. eine Krafft selig zu machen Alle die daran gläuben/
Rom. 1. Rom. 1. Es ist den gläubigen ein Geruch des Lebens
zum Leben/ gleich wie auch den Vngläubigen und
2. Cor. 2. Gottlosen ein Geruch des Todes zum Tode. 2. Cor. 2.
Drumb lasset euch doch solch grosses Abendmahl lieb seyn/ o-
der das heilige Evangelium/ nehmet das Wort auff mit
Sanfftmuth/ das in euch gepflantzet ist/ welches kan
Jacob. 1. eure Seele selig machen/ Jacob. 1. Daß ihr auch eure
Prediger möcht lieb und werth halten/ So dencket doch/ wo
sie herkommen/ und von wem sie gesand sind/ die euch das Ev-
angelium predigen/ nemlich von Gott/ der handelt selbst mit
2. Cor. 5. euch durch sie/ und spricht Paulus 2. Cor. 5. Wir sind Bot-
schafften an Gottes stat/ denn GOTT vermahnet
durch uns. So bitten wir nu an Christus stat/ lasset
euch versühnen mit GOtt. Sie bringen nichts/ als was
trösilich und erfreulich ist/ und wie ihr mit GOtt versöhnet
werden könnet/ sie sagen euch die Mittel und Wege/ wie ihr
mit GOtt köntet versöhnet/ und selig werden. Derowegen
ihr sie sollet mit Freuden auffnehmen/ als Bothen
Esa. 52. des Friedes/ Esa. 52. Die euch den Frieden ankündigen/ den
euch Christus Gottes Sohn mit seinem Blut und Todt er-
worben hat. Denn es ist das Wolgefallen gewesen/
daß in ihm alle Fülle wohnen solte. Vnd alles durch
Ihn versühnet würde zu Ihm selbst/ es sey auff Er-
den oder im Himmel/ damit daß er Friede machet
durch das Blut an seinem Creutz durch sich selbst.
Col. 1. Col. 1. Als Eleasar vom Abraham außgesand war in dessen
Vaters Hauß seinem Sohne ein Weib zu freyen/ und er nun
im Hause sich præsentirete/ gieng ihm Laban entgegen und
sagte/ kom herein du gesegneter des HErrn/ warumb

stehest du draussen? Gen. 24. Also und noch viel mehr wenn Gott seine Diener ausschicket seinem Sohn durch die Predigt des heiligen Evangelii eine Braut zu werben / und Christus selbst uns lässt ansagen aus dem Ose. 2 **Ich wil mich mit dir verloben in Ewigkeit / Ich wil mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht / in Gnade und Barmhertzigkeit. Ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben / und du wirst den HErrn erkennen:** So sollen wir zu den Dienern Gottes sagen / komt herein zu uns ihr Gesegneten des HErrn / und sollen sie auffnehmen als Gottes Engel / ja als Christum JEsum selbst / Gal. 4. Gen. 24. Ose. 2. Gal. 4.

Es hat Gott seinen Dienern befohlen / wenn die Leute nachlässig seyn / und sich nicht der gebühr nach bezeigen wollen / sie zu nötigen / durch ihre ernste und scharffe Vermahnung / und durch die Bußpredigten / so sie täglich treiben sollen. Das sollen wir nun in allen guten vermercken / uns ihnen nicht widersetzen / sondern gedencken / daß uns Gott in seinen Himmel nötiget / und bey sich haben wil in der ewigen Seligkeit. Es saget die Epistel an die Hebr. c. 13. **Gehorchet euern Lehrern und folget ihnen / denn sie wachen über eure Seelen / als die da Rechenschafft dafür geben sollen / auff daß sie das mit Freuden thun / und nicht mit Seufftzen / denn das ist euch nicht gut.** Das sollet ihr nun alles euch wol zu Hertzen gehen lassen / und erkennen die grosse Gnade / die euch Gott durch das heilige Ministerium und Predig-Ambt bescheret / daß er euch zu seinem grossen Abendmahl beruffet und nötiget / und alle Seligkeit offeriret. Da dancket Gott darfür neben mir / und bittet den Allerhöchsten / daß Er solch sein Wort uns ferner gönnen und erhalten wolle biß ans Ende der Welt / wolle auch sein heiliges Ministerium in seinen väterlichen Schutz nehmen / und es von dem Teuffel und der gottlosen Welt nicht gantz unterdrucken lassen / sondern fromme Obadias bescheren / die sich desselbigen bey diesen betrübten Zeiten und landverderblichen Kriegs- Hebr. 13.

wesen annehmen/ damit das Evangelium nicht vollends ausgehungert werde/ wie Luther. gesagt hat. GOtt wolle Friede bescheren/ und **das Wort immer mit grossen Schaaren Evangelisten geben**/ Psal. 68. Daß das Evangelium dem Teuffel und Papst zu trotz allenthalben geprediget/ und immer weiter ausgebreit werde/ damit wir dadurch erleuchtet/ und im Glauben gestärcket werden/ durch dessen kräfftigen Trost alle Anfechtung/ Creutz/ Noth und Todt überwinden/ und des Glaubens Ende davon bringen/ welches ist der Seelen Seligkeit/ das gebe und verleihe uns allen mit einander die heilige Dreyfaltigkeit/ Gott Vater/ Sohn und heiliger Geist/ hochgelobet und gepreiset in alle ewige Ewigkeit/ Amen/ Amen.

Psal. 68.

Erinnerung vor dem Altar/ und zwar

1. an die Gemeinde.

WAs der Allerhöchste für sonderbare und hohe Gnade uns erzeiget hat durch das grosse Abendmal/ dz ist/ durch die Predigt des Evangelii/ welches der gerechte Knecht Gottes Christus JEsus/ da er im Fleisch kommen/ neben Johanne dem Täuffer selbst geprediget/ und nach seiner Aufferstehung den Aposteln in der gantzen Welt auszubreiten/ und unter alle Creatur so unter dem Himmel ist/ zu verkündigen/ befohlen hat/ das haben wir aus nochmahliger Erklärung des nechstverschienenen Sontags Evangelii vernommen/ und haben wirs mit höchstem Danck zu erkennen/ daß noch biß auff gegenwertige Stunde das seligmachende Wort des heiligen Evangelii in diesen Landen/ und sonderlich in diesem Löblichen Stifft **Merseburg** erhalten worden/ und noch immer rein/ lauter uñ unverfälscht geprediget wird/ durch treue Lehrer und Prediger/ so der barmhertzige fromme Gott darzu beruffet/ als Arbeiter/ die er auff der Kirchen

fleissi-

fleissiges Gebet in seine Erndte sendet/ und durch ihren Fleiß die Leute lässet in die Scheuren seines Reichs einsamlen / und zur ewigen Seligkeit bringen. Wie wir denn anietzo mit dem fürnehmsten Arbeiter bey dieser Gemeinde / dem Superintendenten der gantzen zugehörigen Diœces im werck begriffen/ daß er dem herkommen nach / zu seinem hohen Ambt investiret und angewiesen werde.

Deñ es erinnern sich E. Christliche Liebe guter massen/ wie nunmehr vor 2. Jahren/ der WolEhrwürdige/ Großachtbare und Hochgelahrte Herr D. Gotofredus Cundisius Superintendens allhier zu Merseburg / nach dem er zum Professore Theologiæ Publico auff die Universität Jehna beruffen worden/ sein Superintendenten-Ambt allhier resigniret/ und an desselben Stelle der WolEhrw. Großachtb. und Hochgelahrte Herr Georgius Berlichius SS. Theol. Licentiatus, und gewesener Pfarrer zu Laucha/ an dessen stat ordentlicher weise beruffen/ und von Churfürstl. Durchl. gnädigst darzu confirmiret wordē/ auch darauff die gnädigste Anordnung gemacht/ daß er heute diesen Tag zu solchem seinen hohen Ambt solenniter investiret und eingewiesen werden solle. Vnd weil denn solche verrichtung im Namen Churfürstl. Durchl. mir auffgetragen worden/ so wil Krafft solcher Churfürstl. gnädigsten Confirmation und Anordnung Ich vorwolermelten Herrn L. Georgium Berlichium Eurer Christlichen Liebe zum Superintendenten dieses Stiffts und der gantzen zugehörigen Diœces præsentiret/ fürgestellet/ und das treulich anbefohlen haben/ daß ein jedweder an seinem Ort sich gegen Ihm der gebühr nach bezeige und verhalte.

Es erfodert Gottes Wort/ daß Ihr Euren Superintendenten neben dem gantzen Ministerio sollet lieb/ werth und in Ehren halten/ wie es der Haußlehrer Sirach c. 7. allen wil treulich eingebunden haben/ daß sie Gott fürchten/ und seine Priester in Ehren halten sollen. Vñ Paulus spricht 1. Thess. 5. **Wir erinnern euch/ daß ihr erkennet die so an euch ar-**

beiten / und euch fürstehen in dem HErrn / und euch ermahnen. Habt sie desto lieber umb ihres Wercks willen / und seyd friedsam mit ihnen. 1. Tim. 5. Die wohl fürstehen / halte man zwyfacher Ehren werth / sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. Und wie Paulus rühmet / daß ihn die Galater hätten auffgenommen als einen Engel Gottes / ja als Christum JEsum selber / Gal. 4. Also sollet ihr auch euern neuen Herrn Superintendenten auffnehmen / und alle Ehrerbietung erweisen / auch mit allem Gehorsam ihm begegnen / das Wort / das er als Gottes Engel euch fürträgt / mit allem Fleiß und Andacht hören / und demselbigen nachzukommen / euch höchst angelegen seyn lassen. Da sollet ihr allezeit gedencken an das Wort Christi / Wer euch höret / der höret mich / wer euch aber verachtet / der verachtet mich / wer aber mich verachtet / der verachtet den der mich gesand hat / Luc. 10. Wer euch verachtet / der verachtet nicht Menschen / sondern Gott / der seinen Geist in euch gegeben hat / 1. Thess. 4.

2. Es erfordert auch die schuldige Liebe gegen euern Herrn Superintendenten, vor ihn stets fleissig zu beten / daß Er ihm gebe und verleihe langes Leben / beständige Gesundheit / samt allem wolergehen / sonderlich aber ihm mit den reichen Gaben des heiligen Geistes beywohne / und durch seine Gnade also regiere / daß er Christi Schafe und Lämmer treulich weide / Ihnen auch mit Lehr und Leben also fürgehe / und sein hohes Ambt dergestalt verrichten möge / daß dadurch des Allerhöchsten Ehre / wie auch der gantzen Gemeinde und Diœces Wolfarth und ewige Seligkeit befördert werde.

3. Es sind auch E. Christl. Liebe schuldig / nechst aller Ehrerbietung und gehorsam / ihme vor seine Mühe und Arbeit Danckbarkeit und Gutthat zuerweisen / wie Paulus sagt / Gal. 6. Der da unterrichtet wird mit dem Worte / der theile mit allerley gutes dem der ihn unterrichtet / irret

ret euch nicht/ GOtt läſſt ſich nicht ſpotten. Wiſſet ihr nicht/ ſaget er weiter/ 1. Cor. 9. **Daß die opffern/ eſſen vom Opffer/ und die des Altars pflegen/ genieſſen des Altars: Alſo hat auch der HErr befohlen/ daß die das Evangelium verkündigen/ ſollen ſich vom Evangelio nehren.**

4. Sonderlich aber wird und wolle man daran ſeyn/ daß ihm/ ſo wol auch den andern des Miniſterii allhier der verdiente Lohn und Sold zu rechter Zeit und ohne verzug gereichet und gegeben werden/ in erwegung das Chriſtus ſagt/ Matth. 10. **Ein Arbeiter iſt ſeines Lohns werth. Der vorenthaltene Lohn ſchreyet gen Himmel/** Jacob. 5. Und hat es die Erfahrung leider mehr als zu viel bezeuget/ daß es wahr ſey/ was der Kirchenlehrer Auguſtinus ſaget: Qvod negas Chriſto, dabis impio militi: Was du Chriſto und ſeinen Dienern entzeiheſt/ das muſtu hernach dem Soldaten zehenfach in halß ſtecken.

5. Nichts weniger wird auch die Löbliche Regierung und Obrigkeit dieſes Orts dem Herrn Superintendenten, nach dem es die Noth erfodert/ die Hand bieten/ und bey Erhaltung der Kirchen Diſciplin ihme beyſtehen/ und wider die Widerwertigen Schutz leiſten helffen.

6. In Summa: Ein ieder bey dieſer Gemeinde wird es alſo machen/ damit der Herr Superintendens urſach gewinne/ deſto fleiſſiger und andächtiger vor ſie alle ingeſambt und ſonders zu beten/ und ſein Ambt mit deſto gröſſerer Luſt und Freudigkeit/ männiglich zum beſten/ zuverrichten.

II.

An den Herrn Superintendenten.

NAch dem nu die gantze Gemeinde/ deſſen/ was ſie ihrem vorgeſetzten Herrn Superintendenten zu erzeigen ſchuldig iſt/ zur genüge erinnert worden/

worden/ So wende ich mich hierauff zu Euch Herr L. George Berlich/ denn ob zwar daran kein zweiffel erscheinet/ daß Ihr werdet das Ambt eines treuen Superintendentens mit sonderbaren Fleiß und angelegenheit te und allezeit verrichten/ dennoch aber weil es die Notturfft/ so wol auch Churfürstl. Sächs. Kirchenordnung erfordern/ daß allhier vor GOttes Angesichte/ und in beyseyn der gantzen Gemeinde/ wie auch nichts wenigers der anwesenden Priesterschafft und Schuldiener dißfals öffentliche Erinnerung angestellet werde.

So soll Euch hiermit dieser gantzen Christlichen Gemeinde die Seelsorge treulich anbefohlen seyn/ daß ihr Euch einen rechten Episcopum und Superintendenten erzeiget/ das ist/ als einen fleissigen Auffseher der Kirchen Gottes/ und wie der HErr sagt/ Ezech. 34. **Ich wil meine Schaffe weiden/ Ich wil das Verlohrne suchen/ das Verirrete wiederbringen/ das Verwundete verbinden/ uñ des Schwachen warten/ und was fett und starck ist/ wil ich behüten/ und ihr pflegen wie es recht ist:** Also sollet auch Ihr die verlohrne und in die irre gerathene Schafe wiedersuchen und zu rechte bringen/ deswegen getrost ruffen/ und eure Stimme wie eine Posaune erheben/ die Sünde zu straffen/ Esa. 58. damit die Leute zur Erkentnüß ihrer Sünden gebracht/ und zu Gott bekehret werden mögen. Die Schwachen sollet ihr mit dem Evangelischen Troste erqvicken und auffrichten/ und ihnen nach allen eurem vermögen mit eurem Ambt dienen/ auch daran seyn/ daß Gottes Ehre/ neben der anvertrauten Gemeinde Seligkeit möchte befördert/ und daran nicht verabseumet werden. Vnd solches so viel desto mehr/ weil einmal wegen solcher geführter Seelsorge halben von euch und einem iedwedern scharffe Rechenschafft sol gefordert werden/ Ebr. 13. Da sollet ihr als ein treuer Hirte sie weiden mit dem reinen unverfälschten Wort Gottes/ wie es in den Schrifften der Propheten und Apostel n gegründet/ in den dreyen Haupt-Symbolis, wie auch der unverenderten

Augspur-

Augspurgischen Confession, Käyser Carolo V. Anno 30. übergeben / deroselben Apologia, Smalckaldischen Articuln/ grossen und kleinen Catechismo Lutheri, wie auch dem Christlichen Concordien Buch wiederholet/ erkläret/ und wider alle verfälschung verwahret ist.

2. Ihr sollet Eure anvertraute Schäflein lehren halten/ was Christus befohlen hat/ Matth. 28. Was ihr redet/ das sollet ihr reden als Gottes Wort. 1. Pet. 4. Vnd mit Menschensatzungen nichts zu thun haben/ damit Gott vergeblich gedienet wird/ Matth. 15. Was ihr auch andere lehret halten/ das sollet Ihr mit Eurem eigenen Exempel darthun und beweisen/ und also ein Fürbild werden der Gläubigen im Wort/ im Wandel und in der Liebe/ im Glauben/ im Geist und in der Keuschheit/ 1. Tim. 4.

3. Sonderlich sollet Ihr Euch des Friedes und Einträchtigkeit befleissigen/ uñ hiermit Euren anvertrauten Schäflein Anlaß geben/ daß sie sich auch befleissigen zu halten die Einigkeit im Geist/ durch das Band des Friedes. Ephes. 4.

Auch weil 4. das Gebet des Gerechten viel vermag/ wenn es ernstlich ist/ Jac. 5. Vnd sonderlich gerühmet wird das Gebet Moysis/ dadurch er den Riß auffgehalten/ und Gottes Grimm abgewendet/ Psal. 106. Ja GOTT selber Moysis und Samuelis Gebets gedencket/ Jerem. 15. So sollet ihr Euch auch mit fleissigem eyferigen Gebet für den Riß stellen/ und den Zorn Gottes abzuwenden Euch bemühen/ umb den lieben Friede/ erhaltung des göttlichen Worts/ und reinen Lutherischen Lehre/ so wol auch für Eure anvertraute Gemeinde/ und dero zeitliche und ewige Wolfarth stets und unauffhörlich bey Gott anhalten/ sonderlich aber/ daß Er zu eurer und des gantzen Predig-Ambts verrichtung wolle Segen und Gedeyen geben/ 1. Cor. 3. und zu Eurer selbst eigenen so wol der gantzen anbefohlenen Gemeinde Wolfarth und ewigen Seligkeit gereichen lassen.

5. Hiernebenst befehl ich Euch auch von Gottes und der

hohen Obrigkeit wegen die Inspection und Auffsicht über die gantze Diœces, Priesterschafft / Kirchen- und Schuldiener / daß Ihr nicht alleine / wenn sie guten Rath bey Euch suchen / und in angelegenen Sachen unterricht begehren / sie willig höret / und mit gutem bescheid versehet / sondern auch fleissige und gute acht habet / 1. Auff ihre Lehr und Ambt / wie sie dasselbige führen / was und wie sie predigen / ob sie auch fleissig studiren / in der Bibel und andern Libris Symbolicis lesen / wie sie mit den Geheimnüßen Gottes umbgehen / und die heiligen Sacramenta administriren / ob die Jugend recht unterwiesen / ob der Catechismus Lutheri neben andern nützlichen Lectionibus fleissig getrieben / und nichts verabseumet werde. 2. Ihr sollet auch fleissige Auffsicht haben über der Priester / Kirchen- und Schuldiener Leben und Wandel / ob sie unsträfflich und ohne Ergernüß / wie ihnen gehöret und gebühret / leben / ob sie der Trunckenheit ergeben sind / und dadurch ihre Predigten und Betstunden / Schul-arbeit und unterweisung der Knaben verseumen? Und wie sie ihren eigenen Häusern fürstehen. Denn so iemand seinem eigenen Hause nicht weis fürzustehen / wie wil er die Gemeinde Gottes versorgen? 1. Tim. 3.

6. Es sollen eure Augen offen stehen über Kirchen und Schulen / Predig- und Beichtstühlen / Altäre / Tauffsteine / Hospitäle / Gotteskasten / Kirchengüter und was zu milden Sachen gestifftet ist / und zu sehen / daß es recht angewendet / und richtige Rechnungen darüber gehalten werden / auch selbst diesen allen also fürstehen / wie es die Churfürstl. Kirchenordnung und Synodalische Decret, so wol auch Euer eigen Gewissen erfodern.

7. Ihr sollet fleissige achtung haben / daß die εὐταξία und gute Ordnung allenthalben erhalten werde / und es bey offentlichen versamblungen / Predigten / verrichtungen der Copulationen, Tauffen- und Leichenbegängnüssen / bey der Beichte und ausspendirung des heiligen Nachtmahls / bey Frühe- und Vesperpredigten / alles fein ordentlich und richtig zuge-

he/ wie es Paulus erfordert und haben wil/ 1. Cor. 15. Wollen aber Mißbräuche und Vnordnungen in Kirchen und Schulen einreissen/ oder mit dem Kirchenkasten/ und Kirchengütern und geistlichen Gestifften übel umbgegangen werden/ So erfordert auch Euer Superintendenten-Ambt ein gebührliches einsehen zu haben.

8. Zu förderst aber (weil iederman sol unterthan seyn aller menschlichen Ordnung umb des HErren willen/ 1. Pet. 3.) Ihrer Churfürstl. Durchl. dere ihr mit schweren Pflichten verbunden seyd/ allezeit schuldigen Gehorsam beweisen/ und vor dieselbige fleissig beten/ auch der Löblichen Regierung einem WolEhrwürdigen Dom-Capitul uñ Ehrenvesten/Wolweisen Rath allhier gebührenden Respect erzeigen/ und allenthalben/ so viel an Euch ist/ein gut Vernehmen stifften und erhalten helffen.

Da Ihr nun diesen allen/ wessen Ihr ietzo erinnert seyd/ und Euer hohes Ambt sonsten erfordert/ treulich und wie sichs gebühret/ durch Hülffe und Beystand des heiligen Geistes/ nach zukommen gesinnet seyd/ So wollet Ihr es mit Hand uñ Mund/ für dem Angesicht der heiligen Dreyfaltigkeit/ und dieser gantzen Gemeinde/ öffentlich angeloben/ und mit Eurem ausdrücklichen **Ja-wort** bekräfftigen.

Als solches erfolget/ ist Ihm die Hand auffgelegt/ und die Confirmation verrichtet worden mit folgenden Worten.

HJerauff wil ich Euch nun Herrn L. Georgium Berlichium, Krafft habenden Churfürstl. gnädigsten Befehlichs zum Superintendenten allhier/ und der gantzen zugehörigen Diœces confirmiret und bestätiget haben/ im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit/ **GOttes des Vaters/ und des Sohnes/ und des heiligen Geistes/ Amen.**

Actor. 20. spricht S. Paulus: So habt nu acht auff Euch selbst/ und auff die gantze Heerd/ unter welche Euch der heilige Geist gesetzet hat/ zu Bischoffen/ zu weiden die Gemeinde Gottes/ welche Er durch sein eigen Blut erworben hat. Und der Apostel Petrus spricht/ 1. Epist. 5. Weidet die Heerde Christi/ so euch befohlen ist/ und sehet wol zu/ nicht gezwungen/ sondern williglich/ nicht umb schändliches Gewiens willen/ sondern von Hertzen grund. Nicht als die über Volck herrschen/ sondern werdet Fürbilde der Heerde. So werdet ihr/ wenn erscheinen wird der Ertzhirte/ die unverwelckliche Crone der Ehren empfahen.

Damit aber nun solches möchte seine Krafft erreichen/ und alles zu Gottes Ehre/ und dieser Gemeinde/ so wol auch der gantzen Diœces zu allem wolergehen gedeyen möge/ So lasset uns mit andächtigem Gebet zu der hohen göttlichen Majestät wenden/ erstlich ein andächtiges Vater unser beten/

Vater unser/ &c.

Lasset uns ferner beten.

ALlmächtiger ewiger GOtt/ himmlischer Vater/ du hast selbst dem armen menschlichē Geschlecht zur Wolfarth/ Trost und Hülff/ das hochwürdige Predig-Ambt des heiligen Evangelii/ durch deinen geliebten Sohn/ unsern HErrn JEsum Christum/ geordnet und eingesetzet/ auch darbey zugesagt und versprochen/ daß/ welcher gläubt und getaufft wird/ selig seyn sol. Dieweil aber unserer verderbten Natur und sündliches Fleisches halben beschwerlich und gefährlich seyn wil/ solchen so theuren Schatz wieder den Anlauff des tausendlistigen und grimmi-

grimmigen Feindes/ ohne deine sonderliche Hülffe und gnädigen Beystand/ unter uns zu bewahren und zu erhalten/ So bitten wir dich hertzlich/ du wollest uns durch deine grundlose Gnade und Barmhertzigkeit in Nöten nicht verlassen/ sondern mit deiner göttlichen Hand über uns halten/ und sonderlich über diesen deinen Diener/ und neuen *Superintendenten* Herrn *L. Georgium Berlichium*, welchem ietzund nicht alleine das heilige Evangelium bey dieser Kirchen zu predigen befohlen/ sondern auch die *Inspection* über die gantze Priesterschafft/ Kirchen- und Schuldiener übergeben ist/ damit solcher dein so heilsamer/ nützlicher und notwendiger Befehl/ biß zum Ende der Welt in deiner heiligen Christenheit/ wider alle Gespenst des bösen Geistes seinen fürgang habe/ und wir des himmlischen Trosts nimmermehr beraubet werden/ durch JEsum Christum deinen geliebten Sohn unsern HErrn/ welcher mit dir und dem heiligen Geist lebet und regieret/ gleicher GOTT/ hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

Lasset uns ferner beten.

ACh gnädiger GOtt/ himmlischer HErr und Vater/ der du uns durch deinen heiligen Apostel Paulum väterlich getröstet und zugesaget hast/ daß es dir O himmlischer HErr und Vater wol gefalle/ durch die thörichte Predigt des Creutzes selig zu machen/ alle die daran gläuben/ So bitten wir dich nun auff solches gantz ernstlich/ daß du diesen deinen Die-

ner und neuen *Superintendenten* hiezugegen/ welchen du zu diesem so seliglichen und hochwürdigen Predig-Ambt und *Inspectorn* der gantzen *Diœces* beruffen hast/ mit deiner göttlichen Gnade begaben/ und deinen heiligen Geist geben und mittheilen wollest/durch welches Krafft er gestärcket / wider alle Anfechtung des Teuffels bestehen / und deine geliebte Heerde/ durch das Blut unsers HErrn JEsu Christi deines Sohns theuer erkaufft und erworben / mit deinem heilsamen und ungefälschten Wort / nach deinem göttlichen Wolgefallen weiden möge/ zu Lob und Preiß deines H. Namens/ und förderung dieser Gemeinde/ *Diœces* und gantzen Christenheit/ durch JEsum Christum deinen geliebten Sohn/ Amen.

Der HErr segne euch und behüte euch/ der HErr erleuchte sein Angesicht über euch/ und sey euch gnädig/ der HErr erhebe sein Angesicht auff euch/ und gebe euch Friede/ Amen.

III. Ad-

III.

Admonitio ad Pastores Diœceseos Martisburgensis.

NUnc ad vos, Viri Reverendâ Dignitate, doctrinâ, pietate & Virtute præstantes, Amici & in Christo Fratres honorandi, mea se convertit Oratio, Vobis enim Potentissimus & Illustrissimus Elector, Dominus Noster Clementissimus, non minus atq; huic Ecclesiæ, pl. Rev. & Excellentissimum Virum, Dominum Licentiatum Georgium Berlichium, Ephorum & Inspectorem præsentari voluit, & commendari.

Natus is est Frauenbrisnicii à parentibus spectatissimis & honestissimis, & pietatis observantibus, à primis etiam incunabulis bonarum artium studiis initiatus, jactis q; earū fundamentis, S. Theologiæ sese consecravit, cui sedulò summâq; diligentiâ incubuit in Academia Jenensi per integrum fermè septennium, & ingenii dotibus Theologorum ibidem animos inflexit, & singularem Eorum favorem & amorem sibi conciliavit. Posteà Wittebergam sese contulit, studia sua ibi continuaturus, & ad scopum optatum perducturus. Sed statim per Diploma El. ad parochiam & Adjuncturam in Sandersdorff/ sub Diœcesi Bitterfeldensi, fuit hinc evocatus, & inde post biennium in Episcopatum hunc Martisburgensem ad parochiam in Bendorff/ & post 17. annos denuò ad Lauchensem Ecclesiam & Adjuncturam Diœceseos Friburgensis, mediante Legitimâ vocatione translocatus, & promotus est. Ibi cùm per triennium substitisset, ad denominationem & petitionem pl. Rev. Capituli Præsulatûs hujus Martisburg. à Potentis-

tentissimo & Illustriss. Dn. Dn. Johanne Georgio El. Sax. Domino nostro Clementissimo, in hujus Præsulatûs Superintendentem clementissimè electus, vocatus & confirmatus fuit. Quia enim ubiq; Spartam sacram sibi commissam ornavit sedulò & diligenter, dignus fuit habitus, qui ad altiora honorum fastigia adscenderet, & in vacantem hujus Superintenturæ vel Ephoriæ locum surrogaretur. Quam provinciam multis laboribus ac molestiis plenam nunc obit, eâ quâ decet fide, fretusq; divinâ assistentiâ & Spiritûs sancti gratiâ, nec non Illustris Gubernationis, Reverendissimi Capituli, & Senatûs hujus Urbis Prudentissimi, præsidio & tutelâ hunc scopum unicè sibi præfixum habet, se nihil intermissurum, quod ad gloriam Dei illustrandam, Orthodoxam Evangelii Doctrinam propagandam, & totius Ecclesiæ salutem promovendam facit. Quod ipsius pium & laudatissimum propositum ut DEUS eò quo collimat, provehat, eiq; corporis & animi vires sufficiendo plenam ἱκανότητα largiatur, omnes animitus precamur.

Vestrum autem est Viri Rev. & Doctissimi hunc Ephorum vestrum ac Superintendentem, jam Electorali Autoritate præsentatum, eâ quâ par est, Reverentiâ excipere, debitisq; obsequiis, nec non amore sincero & infucato prosequi. Licèt enim jam Dominatus, qualem sibi Pontifex Romanus, in universam Ecclesiam Christianam, ejusq; Episcopos, presbyteros & Pastores, nempe αὐτοκρατορικὸς & absolutus ex solo ejus arbitrio dependens, apud nos locum non habeat, sed ceu Tyrannis Anti-Christi propria, è regionibus hisce dudum eliminatus & profligatus sit; tamen sicut in aliis vitæ humanæ statibus distinctio personarum

rum

rum & officiorum intercedit, ita etiam in Ecclesiastico quadam datur prioritas Ordinis, ita ut unus alteri vel præsit, vel subsit, Eaq; adhuc meritò retinetur, cùm imprimis ad εὐταξίαν καὶ εὐσχημοσύνην quam Ecclesiæ præprimis commendatam vult Apostolus 1. Cor. 14. spectet. Ordo iste inter ipsos etiam Apostolos Christi locum habuit, ut præcedentia quædam, nempe ratione senii & honoris Petro competeret, & Christus sæpiùs nomine Discipulorum illum compellaret, eiq; hic ipsorum loco quoq; responderet. In Ecclesiâ primæva hoc statim more est receptum, ut Episcopi ordinarentur, quibus inspectio non solùm in alias Ecclesias, sed etiam earum Pastores & Diaconos committeretur. Atq; id ipsum vult Ordinatio Ecclesiastica Electoralis, à nobis omnibus magnifacienda, ut constituantur Superintendentes, quorum Inspectioni & curæ aliquæ Ecclesiæ & Scholæ, earumq; Pastores ac ministri commendentur. Ideòq; vigore hujus Constitutionis Elect. & mandati specialis Illustrissimi, Vos omnes atq; singulos admonitos volo, ut hunc novum vestrum Superintendentem suspiciatis, eiq; reverentiam & obedientiam præstetis debitam, in rebus gravioribus imprimis atq; omnibus iis, quæ sine præscitu Antistitis, sicut ipsa vult Ordinatio Ecclesiastica, suscipere, ac gerere non debitis, ab ejus, uti & eorum, quorum Jurisdictioni estis subjecti, consiliis pendeatis, & fidelibus admonitionibus obsequamini. Imprimis verò ne dememineritis hoc unicè vobis incumbere, ut doctrinam Evangelicam puram & incorruptam Auditoribus vestris diligenter inculcetis, & ut juventus in Capitibus Catecheticis fideliter informetur annitamini, atq; ita honori ac gloriæ divinæ constanter velificemini. Et quia turpe est Doctori, cùm culpa redarguit ipsum, doctrinam quam

Ecclesiæ proponitis, vitæ pietate, probitate & innocentiâ ut ornetis, omnem debetis lapidem movere, ne, ut dici solet, unâ manu quod ædificatis, alterâ destruatis. Pacem inter vos invicem colite, ut mutuo Concordiæ vinculo constricti aliis vestro exemplo occasionem præbeatis unitatem Spiritûs servandi. Uno verbo ut dicam, in omnibus ita vos geratis necesse est, ut aliquando voce Christi exhilaremini, Matth. 25. Euge serve bone super pauca fuisti fidelis, super multa constituerisi, intra in gaudium Domini tui.

Ita Viri Rev. & Doctissimi labores & molestias Novi vestri Superintendentis, quæ agminatim Eum circumstant, allevabitis, & futurum est, ut Dominus Vester Superintendens Vos fraterno imò paterno amore complectendi, & vobis omnibus promtè inserviendi ansam nanciscatur. Ut verò ille sibi hoc de Vobis persuasissimum habeat, agite, accedite jam singuli, Eiq; c[illegible]ressâ voce & manu stipulatâ, reverentiam & obedientiam promittite, promissam etiam reipsâ & opere per omnem vitam declarate.

Quod restat, DEO Præpotenti & Misericordissimo agimus gratias, quòd hucusq; Ecclesiam suam, in hoc Præsulatu imprimis conservavit, Potentissimum etiam & Illustriss. Elector. Sax. Dn. nostrum Clementissimum hucusq; Sospitem & incolumem præstitit. Rogans Eundem supplicibus votis, ut porrò Illustrissimam Ipsius Celsitudinem, unà cum Illustrissima Conjuge & Liberis totâq; Domo Saxon. clementissimè sospitet, omnesq; ejus actiones & consilia dirigat ad Pacem postliminiò reducendam & stabiliendam, nec non puram & illibatam Evangelii Doctrinam conservandam & propagandam.

Com-

Commendatam sibi habeat DEUS *Ter Optimus Ter Max. Illustrem hujus Præsulatûs Gubernationem, nec non pl. Rev. Capitulum, atq; prudentissimum hujus Urbis Senatum, tueatur Ecclesias & Scholas, & quibus præsunt, laboresq; suos impendunt.*

Denigs nobis omnibus & singulis adsit, & gratiam Spiritûs Sancti impertiat, ut dicamus & faciamus nomini ejus gloriosa, & Ecclesiæ fructuosa, tandemq; ex mundi hujus malis emersi, ad cœlestia gaudia evehamur, per & propter Christum JESUM *Dominum Nostrum ac Salvatorem unicum, cui cum Patre & Spiritu Sancto sit Laus, Honor ac Gloria, seculis nunquam finiendis,*

Amen.

ADCLAMATIONES VOTIVÆ,

Qvibus hunc Actum
Fautores & Amici cohonestârunt.

MAgna Ministerio qvòd sit reverentia sacro
Debita, *Langiadæ* Svada probata docet,
Ac Mersburgiaco Clero demonstrat ad ungvem,
Qvo Superintendens dignus honore novus,
Qvod patulas aures ipsi præbere monenti,
Æraq; solvere mox, jusserit aula poli.
Hisce locum monitis dederit si qvilibet ordo,
Faustus erit monitor, faustus erit monitus.

GOTHOFREDUS CUNDISIUS, SS. Th. D.
ejusdemq; in Illustri Academia Jenensi *Professor Publicus.*

OPtima sub lituis vita est; curventur ut ipsi,
Jus tamen hic nescit flectere curva manus.
Nam si Philosopho felix Respublica Rege est,
Non magè Theologi Regna beata cluant?
Sit siqvidem talis, si dextera libera det jus,
Nec sit & ipsa malis subdita Legicrepis.
Ter felix igitur, cui Episcopus *obtigit urbi*
Hic, qvi sit pariter gemma utriusq; fori!
Unio *BERLICHI verè es nunc: unicus unis,*
Antistes, Canonas, jura profana, sacros.
Ut decet egregiè, sic duret hic annulus, opto,
Nec flectat Lachesis curva manus lituos.

Honoris & amoris E. Lipsiâ
mittebat
D. AN. RIVINUS, PP. &
Acad. Xvir.

Arte

ARte magisterium Perlarum ritè paratum,
Ut medici dicunt, cor recreare solet.
Berlichius *noster, dum perlâ & nectare Verbi*
Anxia corda fovet, nomen & omen habet.

Stylo & filo Oweniano attexebat

M. Martinus Hofman, Ecclesiæ
Merseburg. oppidanæ Pastor & Senior.

Carmen in honorem Dn. Berl. Sup.

FAma bonum, magnâ sed sedulitate paratur,
Ut miles lauru non nisi victor ovat.
Fama bonum dixi, qvo vix præstantius ullum,
Permanet in multos non peritura dies.
Berlichi expansis volitat super æthera pennis,
Altaq; conspicuum tollit ad astra caput.
Præfulgens reliqvis, velut Hesperus emicat inter
Stellas flammigeras, ceu nova luna nitet.
Exere nunc vires, tua sit nunc vivida virtus,
Qvâq; potes miseros arte levare, leva.
Non vis, non ferrum, nec sors te dura fatiget,
Fac, famam nunqvam finiat ulla dies.
Perge, ut cæpisti, vires extendere grandes,
Subq; patrocinium suscipe templa, scholas.
Urge opus audacter, non ora adversa timeto,
Hoc nil posse sciens gratius esse Deo.
Nil non tentandum summô ductore Jehovah,
Qvo duce, qvicqvid agis, faustiter omne cadet.
Hæc precor, hoc voveo; Deus ut tua cœpta secundet,
Si mea vota Deo sunt rata, grata, sat est.
Non tua laus, virtus, probitas memori excidet ævo
Debita, post obitum fama superstes erit.

M. Joh. Lysthenius, Past. & Sen. Lüzens.

SExcentos CELEBRIS LICENTIATE
BERLICHI Tibi debeo Phaleucos.
Qvid? Saltem miseros crepo Phaleucos?
Sexcentûm potiùs Tibi bonorum
Tenax debitor adsto Distichorum.
Tot pridem meruit fidele pactum
Nostræ AMICITIÆ: tot & merebat
Salva CONDITIO & Tua, & Tuorum.

Cum prisco mihi sufficit JACOBO,
Postqvam compererat suum JOSEPHUM
Filium incolumem, superstitemq;,
Læto dicere: Sat siet superq;
Nostro Berlichio qvòd hocce durô
Seclô, sangvineoq; vita salva.
Qvòdq; nunc EPHORUS VERENDUS audit,
Martisburgiacis suis Ministris:
Et qvòd PROLE subinde MASCULINA
Gaudet, scibile ad omne ritè natâ,
Fulcrô stemmatis usq; prorogandi.

Sat, inqvam mihi sit, superq;. Qvod si
Usurpare oculis semel liceret
Nostrum BERLICHIUM LICENTIATUM
Unà cum MONACHO loqvace: certè
Nullum charius, æstimatiusq;
Spectaclum mihi fata procrearent.

Vivat

Vivat interea LICENTIATUS
Noster BERLICHIUS. Sed ipse sensim
Visum, silicet, ibo, donec ora
Claudam & hos oculos sequace morte.

Ita suo Παθυμητῷ
gratulab.

Johannes Girbertus Jenēnsis, Gymnasii Mülhusini p. t. Rector.

IVnIVs VnDenVs sVrgebat: CœtVs In agro
MartIsb VrgensI fert pIa Vota Ephoro.
Solus egō impedior fatis agitatus iniqvis;
Ut neqveam præsens me sociare gregi.
Corpus ut absfuerit, me pectore sisto voventem:
Hæc peraget nostras jam pia Musa vices.
Omnia fausta Tibi, Vir Per-Reverende, precatur:
Ipse DEus firmet, qvod bene cœpit, opus.
Gloria divini qværatur Nominis una,
Commissiq; salus sola petenda gregis.
Spiritus Eliæ geminatus dirigat acta,
Virtute ut duplici munus obire qveas.
Ut Superattendas; ubi turba proterva Ministros
Negligit, & tantùm non pedis instar habet.
Qvi spernit Vos, Christus ait, me spernit & idem,
Mittentem pariter spernit & ille Patrem.
Haud verò impunitus abit contemtor, eundem
Expectat tandem sed gravis ira Dei.
Dicitur horrendum stravisse GEORGius ense
Monstrum, olim Libycos qvod populabat agros.

Sic

Sic stygium supera monstrum virtute, GEORGI,
Prosternas, Domini ne populetur agros.
Præmia digna Deus referet: Nos vota Ministri
Ast Ephoro dabimus: VIVE VALEQVE DIU!

debitæ observantiæ & faustæ acclamationis
ergò approperabat
Michael Gsellius, Pastor Marckranstadiensis.

INgenii dotes alii meditentur, & illa
Et linguæ, & calami munera docta TUI:
Ipse ad VOTA feror, DEUS his eventa secundet
Quæ dedit, & donis augeat usq; novis.
Officium sublime geris: TIBI Templa Scholasq;
Credidit æterni provida cura DEI.
Cura onerosa, graves q; catenatiq; labores:
Quos beet auxilio NUMEN ubiq; suo.
Sufficiatq; TIBI vires, & prospera largè
Longævæ vitæ tempora suppeditet.

deproperabam
Gregis CHRISTI Pastor in Pobleß
M. Nicolaus Wolschöndorff.

FINIS.

Investitur-Predigt
Als auff gnädigsten Befehl
Des Durchlauchtigsten/ Hochgebornen Fürsten
und Herren/
Herren Johann Georgen/
Hertzogen zu Sachsen/ Gülich/ Clev und Berg/
des heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschallen
und Churfürsten/ ꝛc. Vnsers gnädigsten
Herren/
Der WolEhrwürdige/ GroßAchtbare und
Hochgelahrte